



UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN

# AM ARBEITSLEBEN TEILHABEN: CHANCEN UND MÖGLICHKEITEN FÜR MENSCHEN MIT KOMPLEXEN BEHINDERUNGEN

Dr. Caren Keeley

# Überblick

- Warum sprechen wir über Teilhabe am Arbeitsleben?
- Was bedeutet Teilhabe (am Arbeitsleben)?
- Zur aktuellen Situation der Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit komplexen Behinderungen
- Möglichkeiten und Perspektiven

# Warum ist dieser Fachtag wichtig und kommt zur richtigen Zeit?

- Aktueller Impuls: die so genannte Entgeltstudie des BMAS
- Darin: Identifikation von 4 Handlungsfeldern
- Viertes Handlungsfeld: Teilhabe von Menschen mit komplexen Behinderungen
  - Forderung: mehr Forschung
  - Diverse Stellungnahmen der (Fach-)Verbände
- Kein Aktionsplan, aber Sichtbarkeit und (An-)Erkennung von Bedarfen

# Warum ist dieser Fachtag wichtig und kommt zur richtigen Zeit?

- Sozialrechtlicher Anspruch: personenzentrierte Teilhabe an allen Lebensbereichen (BTHG, UN-BRK) → gilt auch für Arbeit und Bildung!
- Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit bleibt bestehen
- In NRW: Zugang zur Werkstatt möglich
- Keine einheitlichen Vorgaben/ Rahmenbedingungen/ Orientierungsmöglichkeiten

# Warum ist dieser Fachtag wichtig und kommt zur richtigen Zeit?

- Menschen mit komplexen Behinderungen haben die gleichen Rechte, erleben aber Exklusion in (fast) allen Lebensbereichen
- Grundsätzlich wenig Wahlmöglichkeiten (z.B. im Hinblick auf Arbeitsbereiche/ Tätigkeitsfelder)
- Grundsätzlich wenig Bildungsmöglichkeiten (im Erwachsenenleben)
- Grundsätzlich wenig Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten (Selbstvertretung)

# ZUM VERSTÄNDNIS VON TEILHABE UND ARBEITS-LEBEN



# ANNÄHERUNG AN DEN TEILHABE-BEGRIFF



UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN

# Annäherung an die Begrifflichkeit

- Teilhabe ist eines der zentralen Themen des letzten Jahrzehnts mit Blick auf Menschen mit Behinderung
- Begriff findet seine Verwendung in sehr unterschiedlichen Diskursen mit ihren je spezifischen Ausrichtungen, z.B. sozialrechtlich bzw. -politisch, wissenschaftlich oder sozial-gesellschaftlich → Begriff lässt sich nicht eindeutig bestimmen, Vielzahl an inhaltlichen Deutungen und Setzungen
- „Je nach Intention und Akteur oder Akteurin wird der Teilhabebegriff dabei unterschiedlich gefüllt, wodurch es in Theorie und Praxis immer wieder zu Unsicherheiten kommt, was genau unter Teilhabe verstanden werden soll und wie selbige ermöglicht und beforscht werden kann.“  
(Bernasconi, 2022)



- Teilhabe wird in der ICF zusammenfassend als „das Einbezogenensein einer Person in eine Lebenssituation“ (DIMDI, 2005) beschrieben → Teilhabe als sozialer Prozess zwischen einem Individuum und der ihn umgebenden Welt (übergeordnete gesellschaftliche Zusammenhänge, Gruppen von gemeinsam Tätigen, die individuelle Lebenswelt oder auch soziale Nahbeziehungen (Dietrich, 2017))
- Teilhabe beschreibt Abstufungen hinsichtlich Ausgrenzung und Teilhabemöglichkeiten: „dynamisches Konzept“ (Bartelheimer, 2007)
- „Teilhabe ist aktiv: Sie wird durch soziales Handeln und in sozialen Beziehungen angestrebt und verwirklicht. Bei der Beurteilung von Teilhabe kommt es auf die handelnden Subjekte an.“ (Ebd.)

- Grundlage von Teilhabe: „Handlungs- und Gestaltungsspielräume in persönlicher Lebensführung und Alltagsbewältigung“ (Aktionsbündnis Teilhabeforschung, 2015)
- Voraussetzung: (Wahl- und Entscheidungs-) Möglichkeiten für eine selbstbestimmte Lebensführung

# ANNÄHERUNG AN DEN BEGRIFF ARBEITS-LEBEN



# Zur Bedeutung von Arbeit

- Arbeit ein „für die deutsche Gesellschaft als konstitutiv einzuordnender Legitimations- und Teilhabefaktor“ (Bendel, Richter & Richter, 2015) → Schlüsselement für gesellschaftliche Teilhabe (Schreiner, 2017)
- „Arbeit als Lebenswelt und biographische Aufgabe des Erwachsenenalters“ (Keeley, 2018)
- „Elementare Bedeutung für eine erfolgreiche Lebensgestaltung“ (Schreiner, 2017)

# Funktionen von Arbeit (vgl. Ziemski, 2024)

- Sinnstiftende Funktion (Terfloth, 2014)
- Generieren sozialer Anerkennung (Sansour, 2018)
- Tagesstrukturierende Funktion (Klauß, 2014)
- Möglichkeit des Erlebens von Selbstwirksamkeit (Niehörster & Ruh-Hagel, 2018)
- Aspekten der Kooperation und sozialen Interaktion (Doose, 2011)
- Möglichkeiten zur Bildung (Keeley, 2018)
- Persönlichkeitsentwicklung (Becker, 2018)
- Möglichkeit zum Selbstausdruck, zur Selbstbehauptung und zur Selbstverwirklichung (Gröschke, 2011)

# Was ist Arbeit? Annäherung an den Begriff

- Nicht eindeutig definiert (*aber häufig verstanden als Erwerbsarbeit*)
- „Arbeit ist die Tätigkeit, die den Menschen in Beziehung zur Gesellschaft bringt. Arbeit bestimmt die Art und Weise, wie der Mensch in die Gesellschaft integriert ist.“ (Doose, 2011)
- „Arbeit umfasst keine Tätigkeiten, die man ausschließlich für sich selbst tut.“ (Marzini & Sansour, 2019)
- Arbeit als Tätigkeit, von der auch andere einen Nutzen haben
- „Charakteristisch für Arbeitsprozesse ist der gesellschaftliche Leistungsaustausch. Die Arbeitstätigkeit weist daher eine Relevanz für die Gemeinschaft (innerhalb und/oder außerhalb der Einrichtung) auf.“ (Lamers, Musenberg & Sansour, 2021)

# TEILHABE (AM ARBEITSLEBEN) VON MENSCHEN MIT KOMPLEXEN BEHINDERUNGEN

## Herausforderungen und Barrieren



# Ausschlusskriterien bzw. Barrieren für Menschen mit komplexen Behinderungen

- Angewiesenheit auf fürsorgende Unterstützer:innen (Falkenstörfer, 2020) → gilt auch für die Eröffnung von Möglichkeits- und Handlungsräumen zur Teilhabe am Arbeitsleben und die Unterstützung im Prozess des selbstbestimmten Ergreifens dieser Räume
- Erkennen subjektiver Perspektiven gestaltet sich herausfordernd → „Interpretationsspielräume“ für das Umfeld, mit denen sensibel und reflektiert umzugehen ist (Keeley, 2018)
- Herausforderung des (aktiven) „Sich-Einbringens“ → Menschen mit komplexen Behinderungen werden in der Regel in ihrem Teil-Geben nicht anerkannt (Fornefeld, Keeley et al., 2019)



# Teilhabe am Arbeitsleben in der Praxis

- Angebotsvielfalt in Deutschland; Unterschiedliche Strukturen und unterschiedliche Bezeichnungen
- Keine bundesweit einheitlichen Kriterien: „Aufgrund der dafür fehlenden gesetzlichen und verwaltungsrechtlichen Grundlagen gibt es keine verbindlichen Fachkonzepte, keine angemessene Ausstattung (Personal, Hilfsmittel usw.) und entsprechend keine Regelungen der Qualitätssicherung dieser Leistungsangebote.“ (Blesinger, 2018)
- (Konzeptionelle) Ausgestaltung liegt in Verantwortung der Länder, den Leistungsanbietern und der Fachkräfte vor Ort
- „Allen Formen gemeinsam ist, dass die dort begleiteten Menschen anders als Werkstattbeschäftigte keinen Anspruch auf Teilhabe am Arbeitsleben oder berufliche Bildung haben, nicht sozialversichert sind, keine Selbstvertretungsgremien haben und kein Entgelt erhalten.“ (Becker, 2023)
- Arbeitsbezogene Angebote spielen nur eine untergeordnete Rolle (Becker, 2023)

# TEILHABE AM ARBEITSLEBEN FÜR MENSCHEN MIT KOMPLEXEN BEHINDERUNGEN

## Möglichkeiten und Perspektiven

# Wir fangen nicht bei null an und wir sind viele...

- Seit vielen Jahren:  
Entwicklungen guter Praxis
- Immer mehr: Politische  
Sichtbarkeit
- Wissenschaftliche  
(theoretische) und  
konzeptionelle Entwicklungen
- Vernetzung und Austausch  
aller Akteur:innen





# Netzwerk-Arbeit zu Thema und Personenkreis

AK Teilhabe am  
Arbeitsleben

AK Bildung ist  
Teilhabe

BAG Unterstützte  
Beschäftigung

AK Menschen mit  
hohem  
Unterstützungsbedarf  
(BAG WfbM)

AG Komplexe  
Behinderung  
(Aktionsbündnis  
Teilhabe-forschung)

Deutsche  
Heilpädagogische  
Gesellschaft

Netzwerk komplexe  
Behinderung →  
Webportal  
'Qualitätsoffensive  
Teilhabe'

...

# (Aktuelle) Entwicklungen in der Praxis

## Personzentrierte Teilhabe am Arbeitsleben im Sozialraum

- Arbeitsbezogene Angebote werden im Sozialraum wahrgenommen
- Beispiel: Evas Obdach (Lebenshilfe Berlin Neukölln)

## Arbeitsbezogene Angebote im Kontext der Tagesförderung

- Beispiel: Kleine Farm (BMWK)

## Werkstattintegrierte Arbeitsplätze

- Menschen mit komplexen Behinderungen arbeiten im Arbeitsbereich der WfbM
- Beispiel: WiAP (CWWN)

...



# Perspektiven zur teilhabeorientierten Angebotsgestaltung

<https://blog.uni-koeln.de/linked/>



Leuchttürme der Teilhabe von Menschen mit komplexen Behinderungen

## Projektziele:

- Identifikation von Beispielen guter Praxis: **Leuchtturm-Momente der Teilhabe**
- Analyse, Aufbereitung und Veröffentlichung über das Webportal ‚Qualitätsoffensive Teilhabe‘
- Voneinander lernen: Entwicklung eines Leitfadens zur Gestaltung teilhabeorientierter Angebote für Menschen mit komplexen Behinderungen
- Erarbeitung eines nicht-ausschließenden Teilhabeverständnis

# Perspektiven zur Beteiligung von Menschen mit komplexen Behinderungen

Projektvorhaben „Gemeinsam Perspektiven schaffen (GPS)“: Projekt zur Teilhabe von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf an Beruflicher Bildung und Arbeit (Kooperationsprojekt mit der BAG WfbM)

- 1. Teilprojekt: Qualitative Bedürfnisermittlung und Bedarfserhebung aus der Nutzer:innenperspektive unter Einbezug der Umfeldperspektive (Universität zu Köln)
- 2. Teilprojekt: Quantitative Erhebung zur Gewinnung eines systematischen Überblicks zu den institutionellen Rahmenbedingungen, den Zugangsregelungen zur Teilhabe und zum Personenkreis Menschen mit hohem Unterstützungsbedarfs (BAG WfbM)



# Perspektiven zur arbeitsbezogenen (beruflichen) Bildung

## Projektvorhaben „ABC – Arbeitsbezogene Bildung als Chance zur Teilhabe für Menschen mit komplexen Behinderungen“

- **Projektziel:** Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Bildungsangeboten für Menschen mit komplexen Behinderungen zur Ermöglichung der Teilhabe am Arbeitsleben
- Im Rahmen des Trägerbudgets Hamburg: In Kooperation mit dem Rauhen Haus und verschiedene Kooperationspartnern

# Ausblick: (Handlungs-) Möglichkeiten

- Veränderung der institutionellen und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen
- Berufliche Orientierung und arbeitsbezogene Bildung als schulische Aufgabe:
  - Ausbau der beruflichen Bildung in den BPS der FSGE
  - Gestaltung des Übergangsprozesses von der Schule in die Arbeitswelt
- Aus-, Fort- und Weiterbildung:
  - (Weiter-)Qualifizierung im Hinblick auf (didaktisch fundierte) Gestaltung von Bildungs- und Teilhabeprozessen
  - Verankerung des Themenfeldes Arbeit in allen diesbezüglichen Ausbildungsformen
- Forschung und wissenschaftliche Begleitung
  - Erkenntnisse zur aktuellen Situation, zu Möglichkeiten und Entwicklungspotentialen
  - Entwicklung von Konzepten, Modellen, Curricula
- ...

Wir sind auf einem (guten) Weg – lassen Sie uns  
gemeinsam weitergehen!





VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!



CKEELEY@UNI-  
KOELN.DE